

städten alle Abende gehemmt und im Winter nur erst spät wieder hergestellt zu werden pflegte, baten die gedachten Gemeinden im Jahre 1577 den Kurfürsten August, ihnen einen Platz zu Erbauung einer Kirche, Pfarrwohnung und Schule zu überlassen, und schlugen dazu ein Grundstück vor, welches ehemals ein Vorwerk gewesen und einem Bürger Nikolaus Drossen gehört hatte, später aber von einem gewissen Franz Raumann erkaufte und zu einem Barchenthof bestimmt worden, jedoch, weil das Unternehmen nicht genug Vortheil gewährte, liegen geblieben war. Die Kurfürstin Anna, August's fromme Gemahlin, unterstützte dieses Gesuch und schon am 8. März 1578 erhielten die erwähnten Gemeinden und Dorfschaften die schriftliche Schenkungsurkunde darüber ausgefertigt.

Der Bau ward auch mit einer solchen Thätigkeit betrieben, daß die neue Kirche schon am 26. Julius des Jahres 1578, als am 6. Sonntage nach dem Trinitatisfeste, eingeweiht werden konnte. Der Kurfürst und seine Gemahlin wohnten nicht nur dieser religiösen Feierlichkeit, welche der damalige Superintendent Daniel Greser, der die Einweihungspredigt über das 8te Kapitel des 1sten Buchs der Könige hielt, und der erste Pastor der neuen Kirche, M. Paul Pretschner, oder Preschner, welcher die Collecte sang, verrichteten, in Person bei, sondern es ward auch, weil die Gemeinden durch diesen Kirchenbau in Schulden gerathen waren, ein landesherrlicher Beitrag von 500 Gulden dazu bewilligt. Um das Andenken der edelmüthigen Fürsprache der Kurfürstin Anna auf die Nachwelt fortzupflanzen, nannte man diese neue Kirche die Annenkirche und sonderbar genug, fügte es sich, daß nicht nur ihre Einweihung auf den Sect. Annentag fiel, sondern daß auch die erste Person, deren Leichnam am 10. März 1578 auf dem, bei derselben angelegten Friedhof beerdigt wurde, Anna geheißen hatte.

Mit dem Baue des Pfarrhauses konnte erst im Jahre 1593 der Anfang gemacht werden.

Unter der Regierung des Kurfürsten Christian II. im Jahre 1604 ward, zu Vervollständigung des Gottesdienstes